

...sagen, Kommunisten ins rechte Licht zu setzen. Erst-
... hat die französische Regierung zugestimmt, daß wir
... drei Wochen lang eine erhöhte Truppenzahl in das
... Gebiete senden können. Damit haben wir
... größere Bewegungsfreiheit und wir hoffen, daß wir die
... Verhältnisse können mit Hilfe der vernünftigen Arbeiter.
... Bedingungen des Generals Watter sind gemildert worden.
... eine Entlohnung in wenigen Tagen.

Reichsminister Koch: Die demokratische Regierung ist keine
... Parteiregierung. In regieren wird vielfach von einer strangel-
... losen Parteileitung verfaßt. Der Reichstag war glänzend vor-
... bereitet. Er scheiterte am Volk. Deshalb ging die Regierung
... nach Berlin fort? Weil es nicht Sache der Regierung ist, im
... Augenblick der Gefahr vom im Schutze stehen ge-
... wungen nehmen zu lassen. Dieses Fortgehen war keines Ver-
... wagens. Die Maßnahmen der Regierung gegen die Erhebung
... im Westen hatten die richtige Mitte zwischen der Rücksicht gegen-
... über denen, die nur aus Unverstand zu laute auf der Straße
... geblieben sind, und der Strenge gegenüber denen, die von links
... die Anarchie erstreben.

Reichsminister Koch: Wir sind prinzipielle Gegner jeder
... Revolution. Es das im Ruhrgebiet Volkswort ist, steht
... dahin; aber er kann daraus entziehen.

Reichsminister Koch: Der Reichstag war von langer Hand vorberei-
... tet. General v. Seeckt hat angeordnet, daß die Wehrfähigen
... in Bonnern bis zum 10. April zusammenbleiben sollen. Die
... Zusammenziehung dieser Regimenter ist eine Gefahr für die
... Republik. Ich verlange sofortige Auflösung. Das Ausland
... hat Vertrauen zur deutschen Demokratie gewonnen. Ohne
... Revolution gibt es in Deutschland keine Regierung; das ist die
... Unabwägung. Das heutige Kabinett darf nur bis zu den
... nächsten Wahlen bleiben. Keine Partei nimmt dem Arbeiter-
... program der Unabhängigen in der Arbeit. Die Verein-
... gung der Unabhängigen Parteien ist wieder eine Frage für
... die Reichsregierung aus Hand- und Fußarbeiten.
... die aus dem Boden der Demokratie ist möglich. Der Reich
... steht. Es soll den Kampf haben die aus Arbeiter.
... Reichsregierung unter sich zu lassen.

Reichsminister Koch: Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht

Reichsminister Koch: Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht

Reichsminister Koch: Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht

Reichsminister Koch: Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht

Reichsminister Koch: Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht

Reichsminister Koch: Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht

Reichsminister Koch: Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht

Reichsminister Koch: Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht

Reichsminister Koch: Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht

Reichsminister Koch: Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht

Reichsminister Koch: Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht

Reichsminister Koch: Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht

Reichsminister Koch: Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht

Reichsminister Koch: Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht

Reichsminister Koch: Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht

Reichsminister Koch: Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht

Reichsminister Koch: Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht

Reichsminister Koch: Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht

Reichsminister Koch: Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht

Reichsminister Koch: Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht

Reichsminister Koch: Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht

Reichsminister Koch: Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht

Reichsminister Koch: Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht

Reichsminister Koch: Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht

Reichsminister Koch: Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht
... die Reichsregierung. Die Reichsregierung ist nicht

Neuburg, 31. März. Der „Derald“ meldet: Senator Loh-
... Antrag, den Präsidenten zum Abschluß eines Separatfried-
... mit Deutschland aufzufordern, wurde im Senatsaus-
... mit 12 gegen 8 Stimmen angenommen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Durch Entschließung des Herrn Staatspräsidenten vom
... März wurde Reichsminister Koch, stellvertretender
... in Neuburg, zum Amtsvorsteher dorthin ernannt.

Durch Entschließung des Herrn Präsidenten des Lan-
... ist eine Finanzsekretärstelle bei dem Kassen-
... dem Finanzamt in Neuburg, zum Amtsvorsteher ernannt.

Durch Entschließung des Herrn Staatspräsidenten
... wurde Reichsminister Koch, stellvertretender
... in Neuburg, zum Amtsvorsteher dorthin ernannt.

Selbst: eine Gerichtssekretärstelle in Neuburg.
... Bewerber können sich binnen 8 Tagen bei dem Amtsvorsteher
... melden.

Neuburg, 30. März. (Sitzung des Gemeinderats.)
... und die Gemeinderäte Dietrich und Hildebrandt.
... der Vorsitzende macht vorläufige Mitteilung von dem
... dem Ergebnis der heute unter dem Vorsitz des Regierungspräsi-
... in Neuburg, zum Amtsvorsteher dorthin ernannt.

In Anbetracht des gemeinsamen Beschlusses wird die
... ab 1. April 1920 von jährlich 200000 auf 400000
... erhöht.

An die Amtsvorsteher wurde der Antrag gestellt,
... die Entschädigung für die Dinge des städtischen Wirt-
... der Stadt auf 1. April 1920 angesetzt zu werden. Mit-
... dem wird beauftragt, der Amtsvorsteher zu empfehlen,
... die Stadtgemeinde für die Dinge des städtischen Wirt-
... an der Stadt auf 1. April 1920 angesetzt zu werden.

In Anbetracht des gemeinsamen Beschlusses wird die
... ab 1. April 1920 von jährlich 200000 auf 400000
... erhöht.

Das Finanzamt des Reichsministers übernimmt am 1. April
... Wilhelm Kintner, Sobawerkmeister, bei dem in
... der Stadt am 1. April, vom Bezirk-Kassenamt ab um 16
... die wird geschlichtet.

Das Erziehungswesen der Neuburg wurde das
... der Stadt auf 1. April 1920 auf 100000
... erhöht.

Das Erziehungswesen der Neuburg wurde das
... der Stadt auf 1. April 1920 auf 100000
... erhöht.

Das Erziehungswesen der Neuburg wurde das
... der Stadt auf 1. April 1920 auf 100000
... erhöht.

Das Erziehungswesen der Neuburg wurde das
... der Stadt auf 1. April 1920 auf 100000
... erhöht.

Das Erziehungswesen der Neuburg wurde das
... der Stadt auf 1. April 1920 auf 100000
... erhöht.

Das Erziehungswesen der Neuburg wurde das
... der Stadt auf 1. April 1920 auf 100000
... erhöht.

Das Erziehungswesen der Neuburg wurde das
... der Stadt auf 1. April 1920 auf 100000
... erhöht.

Das Erziehungswesen der Neuburg wurde das
... der Stadt auf 1. April 1920 auf 100000
... erhöht.

Das Erziehungswesen der Neuburg wurde das
... der Stadt auf 1. April 1920 auf 100000
... erhöht.

Das Erziehungswesen der Neuburg wurde das
... der Stadt auf 1. April 1920 auf 100000
... erhöht.

Das Erziehungswesen der Neuburg wurde das
... der Stadt auf 1. April 1920 auf 100000
... erhöht.

Das Erziehungswesen der Neuburg wurde das
... der Stadt auf 1. April 1920 auf 100000
... erhöht.

Das Erziehungswesen der Neuburg wurde das
... der Stadt auf 1. April 1920 auf 100000
... erhöht.

Das Erziehungswesen der Neuburg wurde das
... der Stadt auf 1. April 1920 auf 100000
... erhöht.

Das Erziehungswesen der Neuburg wurde das
... der Stadt auf 1. April 1920 auf 100000
... erhöht.

Das Erziehungswesen der Neuburg wurde das
... der Stadt auf 1. April 1920 auf 100000
... erhöht.

Das Erziehungswesen der Neuburg wurde das
... der Stadt auf 1. April 1920 auf 100000
... erhöht.

Das Erziehungswesen der Neuburg wurde das
... der Stadt auf 1. April 1920 auf 100000
... erhöht.

Das Erziehungswesen der Neuburg wurde das
... der Stadt auf 1. April 1920 auf 100000
... erhöht.

Das Erziehungswesen der Neuburg wurde das
... der Stadt auf 1. April 1920 auf 100000
... erhöht.

Das Erziehungswesen der Neuburg wurde das
... der Stadt auf 1. April 1920 auf 100000
... erhöht.

Das Erziehungswesen der Neuburg wurde das
... der Stadt auf 1. April 1920 auf 100000
... erhöht.

Das Erziehungswesen der Neuburg wurde das
... der Stadt auf 1. April 1920 auf 100000
... erhöht.

gegenüber den Angeboten dieser Firma die erforderliche
... zu beobachten.

Neuburg, 31. März. (Bericht.) Der Seminarist
... hat sich aus dem Lehrerseminar in Eßlingen
... entfernt. Er soll die Absicht ausgesprochen haben, zur
... zu gehen.

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Herrsch, 31. März. Die Mitgliederversammlung
... im Hotel Deutscher Hof, beschloß durch
... einen lehrerlichen Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat
... zu bilden. Der Beirat

Der Habermeister.

Ein Volkslied aus den bairischen Bergen.

Von Hermann Schmid.

71 Fortsetzung. (Nachdr. verb.)

„Kannst ihm denn gar nit vergeiß'n? Ist er Dir
... gar so verhaßt?“

„Verhaßt? Wie?“ rief Franz mit unwillkürlich aus-
... brechend. „O, ich wollt', Du hättest Recht — mit wär
... leichter um's Herz.“

„Wie?“ erwiderte Susi, die Freundin umschlingend,
... welche das tief erglühende Antlitz an ihrem Herzen ver-
... borg.

„Er ist Dir nit verhaßt und doch...“

„Mutter mich nicht, Susi,“ sagte Franz, sich er-
... manndend, „laß Dir's genug sein, wenn ich Dir sag', daß
... es nicht sein kann! — Wie's mit mir geh'n wird, kann ich
... nit sagen... Ich hab' ja auch meinen Großvater wieder
... gefunden... das aber weiß ich gewiß, mein Brod wächst
... überall! Was härt' ich auf dem Aichhof zu suchen? Sollt'
... ich aufsuchen, wie's dort doch einmal kommen muß...“

„Rein, nein, wohin mich unser Herrgott auch noch fährt
... — auf den Aichhof fahet kein Weg mehr für mich...“

„Wenn ich aber doch noch einen Weg wäht...“
... sagte Sirt, der unbeachtet näher getreten und Franz's
... Hand erfaßte.

Sie sprang und stürzte auf in Schreden und Freude;
... sie wollte, aber sie hatte weder die Kraft zu sprechen,
... noch ihm ihre Hand zu entziehen.

„Es gibt noch einen Weg auf dem Aichhof,“ sagte
... er mit herzlich dringendem Tone fort, „nit für das
... Wasser, denn das bedacht ja nicht mehr — nit für die
... Augenblicke und Spielgenossen, denn die hat ich
... von mir abgemendet — nit für die Hausfrau und Magd,
... denn ich kann Dein Herz nit sein, da ich die Herrschaft
... umwand anderem zu verhandeln hab', als Dir...“

„Nur die Bäuerin

berderliche Borcht
Seminarist Otto
haben, zur Karne
berammlung der
bleibt durch Ge
schlechteren Weib
sahrscheinlich bet
plattbarer Sturz er
Wort zu einem
Schule". Der in
Standpunkte der
die vielumstritten
Anlegung ausstän
teile der Dama
leichen Tag nach
Entschlebung
och deren einmü
lechner und an de
wie mit allzwei
eindrucksvoll ver
nieren, dem leit
Entdecken von
berichten durch
sichens marter
en. Hier soll aus
en, den die Fein
Kliffant in die
an nimmt, das
Dübende von de
gedes. Was die
Führer der
Kriegesgefahr
nach unter all den
Jahre dem Winte
mei freudig bewi
ten wurden zum
en konnten über
minte. Die Tiere
dieser Stunde ge
n rührenden We
ise hatte ein An
ein anderer kom
den solle, dann e
mühte die Was
wachte, nicht laß
eist wohligen We
nicht mehr gebl
eritten. Trotzdem
eignet war. In
nabungen ergr
enberger hoch
berliche Weier
hergeleitend.
Reines. In dem
ein das Land de
Herg auf. We
nige Stunden vor
in herrliches We
mit feillich gebl
weihen das Land
das Berg voll Mü
in dies der hoch
Jeder mühte h
berleitenden On
Ritterchen und
des Weibes kom
an die Höhe de
fähret, desto ge
nd dann entblü
meisler). Die Ju
eren Anwärter an
Reichskabinetts an
personals um ein
meralischen Weis
unter keinen An
für die Krieg
des Reichstunde
haben?
ich hob's nar
rr' worden - erst da
an Dich mit das
en - ist - In
ist es mir an
idabel, und ich
an ich Dich mit
verzeihen hätte
und es neigete
mit folgen in
1920"
und innig. Ich
mir aufs Land
en Was auf dem
will warten, bis
'n mit vergangen
ommt und hoff
ed ersten Aufst
e-Lehrer, der in
enden, trat her
und schätzte
ngen konnte er
Hüte. Zufi an
sie wollten nicht
nen so ferne lag
achte. Es war
and durchgese
aufständigen We
r Vergangenheit
noch einmal u
betanert, jed
n der Feindsch
los ausgedrückt

Kriegsbeschädigten hat die Nachricht erhalten, daß die Reichsregierung eine einmalige Teuerungsbekämpfungsmaßnahme beschlossen hat. Sie beträgt für alle Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen des Doppelt- ihrer Renten oder sonstigen Bezüge, und wird in der ersten Hälfte des April ausgesetzt.

Bromberg, 31. März. (Schleusenhandel im Großen.) Bei einer Handelsreise in der Gegend von Pritzkeben wurde ein Kanonier angehalten, auf dem der Hauptartillerie zum Einsatz in Prazheim und des Reichsmarschall Saunter von Prazheim in Begleitung des Rentner Karlheinz, 10 Pfund Mehl und 10 Pfund Weizenmehl nach Pritzkeben zu bringen wollten. Die Lebensmittel, die von einem Weib in Pritzkeben gekauft worden sein sollen, wurden beschlagnahmt.

Grünheim, 31. März. (Kriegsrenten.) Die Kriegsrenten für den Abendmahl der Abendmahlgeräte richten sollte, merkte er, daß die Zentrale erbrochen und die hierzu notwendigen Kanonier und Kasse fehlen. Von den Dienen seit dem Tode.

Grünheim, 31. März. (Abgehört.) Im Wald wurde gestern nachmittags eine Frau aus Grünheim abgehört. Sie ist von einem Weib abgehört.

Söllingen, 31. März. (Machungsbekämpfung gegen Sammler.) Ein unerhörtes Unrecht trat am letzten Sonntag im Söllingen ein. Von Ausmaß des Unrechts war ein Mann, der sich an der Spitze der Sammler befand, betroffen. Die Machungsbekämpfung trat, wie der Söllinger berichtet, in Tätigkeit, als eine Gesellschaft von Ausmaß dem Ort zustrebte. Es wurde mit scharfer Munition geschossen.

Der Untergang der kleineren und mittleren Presse.
Die aus der "Kottbuser Zeitung" veröffentlichte folgende einschlägige Mitteilung:

Kottbus, 30. März. Die schon erwähnte letzte Druckveränderung der Kottbuser Zeitung hat sich laut Mitteilung aus Berlin auf über 2000 Mark (11) erhöht, nachdem die Herren der letzten Zeit den in Aussicht genommenen Staatszuschuß zum Papierbezug nicht ermöglichen ließen. Wir haben der Druckveränderung in Berlin mitgeteilt, daß wir diese Summe aus der der sonstigen Unkosten aus laufenden Mitteln nicht zu decken vermögen und gebeten, mit aller Kraft auf irgend einem Wege für billigeres Papier zu sorgen, da die jetzigen Verhältnisse der Unterhaltung der Presse sind.

In derselben trostlosen Lage befindet sich auch der "Einkäufer" und mit ihm hunderte andere mittlere und kleine Zeitungen.

Haben.

Ottensberg, 30. März. Auf dem hiesigen Güterbahnhof wurden an drei verschiedenen Stellen 21 Säcke Mehlentrost von 31000 Mark gestohlen.

Salzburg, 30. März. Der Hauptlehrer Rinz aus Böbrunn hat sich während des Generalstreiks von seiner Schulstelle entfernt und war nach Augsburg gegangen, um sich dort zu beschäftigen. In Böbrunn sagte er, er könne jetzt keine Schulstunden halten, er habe wichtigeres zu tun. Das Unterrichtsministerium hat Rinz vorläufig seines Amtes enthoben und ein Ersatzlehrer bestellt.

Wien, 31. März. Die Aufnahme des Jubiläumsgesetzes an der Universität am Montag mittags 12 Uhr ist ohne jede besondere Formlichkeit erfolgt. Die die "Neue Zeitung" mitteilt, hatte sich dort eine große Menschenmenge, wohl in Erwartung eines festlichen Schauspiels, eingefunden. Genugtuung herrschte allenfalls darüber, daß die Vollgenüge endlich hierher verlegt worden und damit die Gelegenheit gegeben worden ist, dem Sammel- und Schülerbetrieb energisch zu Leibe zu gehen.

Neuere Nachrichten.

Stuttgart, 31. März. Die Frage der Verhängung des Generalstreiks wurde heute von den Parteien und Gewerkschaftsorganisationen beraten. Die Betriebsvereinsleiter hielten Versammlungen, an denen auch die Gewerkschaften und die Sozialdemokratische Partei teilnahmen. Von Seiten der U. S. D. und A. D. wurde rohe Stimmung für die Verhängung des Generalstreiks gemacht. Die Auffassung der Gewerkschaften und der Sozialdemokratischen Partei, daß mit der Verhängung eines Generalstreiks der Arbeiter im Ruhrgebiet nicht gebürt wäre und nur die hiesige Arbeiterschaft und deren Angehörige große Opfer zu tragen hätten, gewann die Mehrheit. Insbesondere frag nach der Umwandlung in einen allgemeinen Streik bei, daß die Vertriebenen von einem Generalstreik nichts wissen wollen. Es wurde deshalb beschlossen, mit der Erklärung des Streiks solange zurückzuwarten, bis von

der Zentrale in Berlin ein Aufruf erfolgt, den Streik zu erklären. Dies soll geschehen, wenn die Kräfte im Ruhrgebiet zum Anbruch und Gelingen vorsehen.

Dresden, 31. März. Die sächsische Volkskammer hat heute endgültig die Regierungsvorlage angenommen, durch die der Staatsvertrag über den Uebergang der sächsischen Staatsbahnen auf das Reich mit Wirkung vom 1. April d. Js. ab genehmigt wird.

Berlin, 31. März. Wie das französische Ministerium des Auswärtigen auf eine Anfrage mitteilte, hat der Kontrollrat der Reichsregierung die Bestimmungen des Berliner Vertrags zur Durchführung der Bestimmungen des Berliner Vertrags für das Schließen der Abfahrt, mit aller Strenge die vollständige Durchführung dieser Bestimmungen durchzusetzen und sich das gesamte vorhandene Flugmaterial ausliefern zu lassen. Auch der spezielle Luftverkehr soll unterbrochen werden, demnach dem Verbleib des Bestandes dürfte es in Deutschland jetzt keinerlei Flugfähigkeit mehr geben mit Apparaten, die aus dem Krieg in das Reich gebrungen worden sind.

Berlin, 31. März. Die Vollversammlung der revolutionären Betriebsräte in der Böttcher-Fabrik hat heute nach längeren Verhandlungen einstimmig eine Resolution angenommen, in der der Generalstreik abgelehnt wird. Die Arbeiterkammer sollte sich jedoch weiter in Klammern der Fäden halten, um nützlich zu bleiben. Die Mitglieder im Ruhrgebiet durch den Generalstreik zu Hilfe zu kommen.

Berlin, 31. März. Der Reichstag stimmte den Beschlüssen des Volksrechenschaftsausschusses der Nationalversammlung zu, wonach die Verfassungsorgane in der Reichsverfassung als "politische Organe" bis auf 20000 Mark erhöht wird. Die interministerielle Arbeitskommission hat die deutschen Ein- und Ausfuhrzölle zunächst als berechtigt anerkannt. Der kommandierende General des 6. Armeekorps, Leutnant, ist auf Antrag des Reichskommissars für das unbesetzte Schlesien in seine Stellung enthoben worden. Sein Nachfolger soll der badische General v. Horn werden. Der während der Ruhr-Regierung amtierende Oberpräsident Kessel in Breslau ist in Stellung genommen worden. Dadurch ist eine wesentliche Entspannung der Erregung unter den Arbeitern eingetreten. Der Präsident der Arbeiterkammer Bogdanow, fordert zum Eintritt in die rote Garde auf. Er gewährt 25 Mark tägliche Röhmung und für Verbeiräte nach einem besonderen Tarif. Für Wohnung und Verpflegung jedoch hat jeder Gewähr selbst zu sorgen.

**Bergelassen gebliebene Bestellungen
auf den "Gutzäler"**
Schnell immer noch nach ehold werden.

Salzburg, 31. März. Der Salzburger Landesrat beschloß die Staatsregierung einseitig zu erlösen, von der Entente im Hinblick auf die ganz unüberwindlichen wirtschaftlichen Verhältnisse in Österreich die Aufhebung des Anfuhrverbotes an Österreich nachdrücklich zu verlangen. Nachts wurde eine Delegation nach Wien entsandt.

Bern, 31. März. Die Vorkonferenz hat dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz durch ein von Mitgliedern unterzeichnetes offizielles Schreiben vom 31. März mitgeteilt, daß nunmehr die Heimkehr der Kriegsgefangenen jenseitiger Nationalität aus Schweden ausdrücklich erlaubt sei.

Paris, 31. März. In der Montagskammer der alliierten Vorkonferenz ist auf Antrag des Marschalls noch eine weitere Erhöhung der Stärke der Besatzungsarmee um 20000 Mann beschlossen worden.

Amsterdam, 31. März. "Times" melden aus Washington, daß Wilson der demokratischen Partei im Kongressentscheidungs zu erkennen gab, daß er die Resolution, die die Wiederherstellung des Friedenszustandes zwischen Deutschland und Amerika fordert, ablehnt. Sollte die Resolution doch angenommen werden, so würde Wilson sich weigern, den Friedenszustand zu proklamieren.

Koblenz, 30. März. Die sozialistische Partei hielt heute Abend eine große Parteiverammlung gegen das Vorgehen des Königs ab. Die sozialdemokratischen Redner beantragten dieses Vorgehen als einen Bruch der Verfassung. Schließlich wurde einstimmig eine Resolution angenommen, worin es heißt: Die Parteiverammlung verurteilt die sozialdemokratische Partei und den Gewerkschaften die volle Unterstützung der Aufgabe, die Wiederherstellung der Verfassung und die Durchführung der Demokratie zu sichern.

Washington, 31. März. Präsident Wilson hat nicht die

Recht, seine Kandidatur für die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten ein drittes Mal anzufordern.

Chicago, 31. März. Nach den letzten Berichten forderte der Jullion 100 Tote und über hundert Verletzte. Der Sachschaden wird auf 9 Millionen Dollars geschätzt.

aus dem Ruhrgebiet

Berlin, 31. März. Die Reichsregierung hat aus Duisburg das nachstehende Telegramm erhalten: Die Lage in Duisburg hat sich so angeheitert, daß die Ordnung nur durch unverzügliches Einmarschieren der Reichswehr wiederhergestellt werden kann. Die in Duisburg befindlichen Massen haben die Ausgänge der Stadt besetzt und anfangs mit Gewalt die Werke zum Stillstand. In der Stadt herrscht nach wie vor die Willkür einiger linkskommunistischer Elemente. Die Hoffnung, in der Stadt beim Zusammenbruch der roten Front mit Polizei und Truppen die Ordnung selbst wieder herzustellen, muß aufgegeben werden. Oberbürgermeister, Zentrumspartei, Sozialdemokratische Partei, Deutsche Demokratische Partei.

Köln, 31. März. Nach einer Meldung über Duisburg hat der rote Zentralrat der Volksräte des Ruhrreviers in Düsseldorf und Wilhelm die Aufschüpfung der mehrheitssozialistischen und unabhängigen Mitglieder beabsichtigt. Der rote Zentralrat erklärt am Montag Aufrufe, die die Bewaffnung des gesamten kommunistischen Proletariats des Ruhrreviers und die Fortsetzung des Kampfes gegen die Regierungstruppen anordnen.

Münster i. W., 31. März. Im ganzen Industriegebiet ist der Generalstreik ausgedehnt, nur im Dögner und Sommerfeld wird nicht gestreikt. Die Sprengung der Eisenbahnbrücke bei Dorsten ist nicht gelungen. Es wurden nur unbedeutende Beschädigungen verursacht. Die Gefangenen, die die rote Armee gemacht hatte, sind zum Teil entlassen worden. Gestern morgen um 8 Uhr ist die Union bei Dortmund jüngere Mitglieder worden. In Recklinghausen wurden von Privatbesitzern 46000 Mark erbeutet. In Düren erließen gestern eine Bande aus Essen mit 12 unterrichteten Todesurteilen gegen die Fahrer der Mehrheitssozialisten und Unabhängigen.

Wülheim a. R., 31. März. Der Generalstreik dauert an. Dieser erbeutete die roten Gruppen, die sich noch in der Kaserne der Stadt befinden, 25000 Mark von der Stadt.

Essen, 1. April. Der Zentralrat unterlagte in einem Aufruf an alle Zeitungen, Briefschaften und des Rheinlands den Ausdruck des von den Christlichen Gewerkschaften veröffentlichten Protestes gegen den Generalstreik.

Essen, 31. März. Der Volksrat in Essen hat die Massen nicht mehr fest in der Hand. In den nordöstlichen Vororten wurde mit der Abgabe der Waffen begonnen.

Eine Kundgebung der christlichen Bergarbeiter.

Berlin, 31. März. Die heute in Essen versammelten Vertreter der Hauptverwaltung und der Bezirke des Gewerkschafts christlicher Bergarbeiter haben der Reichsregierung ein Telegramm übersandt, in dem es heißt:

Die heute versammelten Vertreter der Hauptverwaltung und Bezirksvertreter des Gewerkschafts christlicher Bergarbeiter fordern im Namen der hunderttausend Mitglieder des Vereins im Ruhrgebiet, daß die Regierung mit aller Entschiedenheit auf die Brechung der Röhnherrschaft und Schaffung von Ruhe und Ordnung in Deutschlands größtem und wichtigstem Industriegebiet einwirkt. Die Regierung muß ihre Maßnahmen entschieden ablehnen, um wieder geordnete und geschickte Zustände herbeizuführen und den Arbeitern den nötigen Lohn für Gesundheit und Leben zu verschaffen. Sie darf der Forderung der Elemente, die eine Röhnherrschaft anstreben, nicht weiter entgegenkommen, insbesondere darf sie den Herrn General Watter nicht abhören.

Eine englische Stimme der Besinnung.

Amsterdam, 1. April. "Laut Telegramm" meldet "Observer", daß Arthur Henderson in einer Unterredung erklärte, die Verbündeten in Deutschland bewiesen, daß die einzige richtige Politik gegenüber Deutschland die sei, die von der hiesigen Arbeiterpartei wiederholt gefordert worden ist. Die Bergwerke in mitten der drohenden Hungerröt und das aus der Niederlage Deutschlands entstehende Elend seien die Ursache zu dem Schwanken zwischen äußerlicher Reaktion und radikalsten Revolutionen. Europa könne sich ohne die Wiederherstellung Deutschlands nicht erholen. Daher müsse das deutsche Volk wieder hergestellt werden. Die Staatsmänner Europas müßten unverzüglich Schritte tun, damit die deutsche Industrie wieder in Gang gebracht werde.

Bekanntmachung des Arbeitsministeriums betr. Gerbrinde vom 23. März 1920.

Die Verfügung des Arbeitsministeriums betreffend Beschlagnahme von Gerbrinde vom 11. Sept. 1919 (Staatsgesetz Nr. 209) wird hiermit aufgehoben.

Hiermit ist der Verkehr mit Eichen- und Fichtengerbrinden der Ernte 1920 frei. Es darf erwartet werden, daß die Aufbereitung von Gerbrinden in diesem Jahre möglichst gesteigert wird, vor allem aber, daß die in Württemberg anfallenden Gerbrinden ausschließlich an württembergische Verbraucher abgegeben werden und daß beim Verkehr mit Gerbrinde das Schiedsbüro durch die Einsicht der Erzeuger ausgeschlossen wird. Ueber Preis- und Abfahrtsfragen gehen der württ. Waldbesitzerverband in Stuttgart, Neckarstr. 40 (Fernsprechnummer 10482), und der württ. Gerberverein in Gillingen, Panoramastr. 6 (Fernsprechnummer 480), Auskunft; ersterer ist zur Vermittlung, letzterer zum Abschluß von Lieferungsverträgen bereit. Leipzig.

Forstamt Herrenalb.

Dem Ernst Pfeifer, Holzhauerobmann in Bernbach, Wilhelm Gräner, Holzhauer in Bernbach und Beg- und Kulturarbeiter Jakob Weiss in Herrenalb den 2 erstgenannten zum zweitenmal, ist durch Entlassung des Finanzministeriums in Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienstleistungen in dem Staatswald je eine Ehrenurkunde ausgestellt und eine Geldbelohnung von 50 M aus der Forstkasse bewilligt worden.

Calmbach.

Aufruf zum Eintritt in die „Freiw. Feuerwehr“.

Feuerwehrpflichtige Einwohner, welche bei der hiesigen Feuerwehr noch nicht eingeteilt sind, werden aufgefordert, sich bis spätestens 1. April ds. Js. hier zu melden. Wer sich nicht meldet, hat die festgesetzte Feuerwehrsteuer zu zahlen.

Die Feuerwehrpflicht dauert vom 18. bis 50. Lebensjahr. Die Feuerwehrgemeinschaft: H. R. K.

Taubenschlagperre.

Die Ortspolizeibehörden werden angewiesen, mit Rücksicht auf die dringende Notwendigkeit des Schutzes der Saaten und der Ernte die Spernung der Taubenschläge auf Grund des Art. 34 Abs. 1 Nr. 1 des Pol.-Str.-Ges. nunmehr alsbald anzuordnen.

Die Taubenschlagperre ist nicht nur für die Zeit der Saat, sondern auch für die Erntezeit zu verfügen. Bei der Festsetzung der Spernzeiten sollte ein gemeinsames Vorgehen mit den Nachbargemeinden angestrebt werden.

Wo ortspolizeiliche Vorschriften in dieser Hinsicht schon bestehen, bedarf es weiterer Anordnungen nicht; dagegen ist mit Nachdruck auf deren Einhaltung zu dringen.

Militärversteuen sind bezüglich des Abschließens durch § 2 des R.-Ges. vom 28. 5. 1894 - R.G.B. 463 - geschützt.

Neuenbürg, 29 März 1920. Oberamt: Killing, Reg.-Aff.

Bekanntmachung. Abhaltung von Pferdewärkten etc.

Der am Montag, den 5. April ds. Js. fällige Pferdewermarkt findet erst am Dienstag, den 6. April ds. Js. statt.

Pforzheim, den 29. März 1920. Das Bürgermeisterrat.

Baer & Elend, Bankgeschäft, Karlsruhe i. B.

Erlidigung aller ins Bankbuch obliegenden Geldhäfte. Kottenlose Auskünfte über finanzielle Angelegenheiten. Ständiges Inferieren führt zum Erfolg.

Geschäftsstelle des Kommunalverbandes Neuenbürg.

Futtermittel-Angebot.

Es werden den Bezirksamtsorten angeboten:

- 1) Getrocknete Rüben ca. 70.- pro Ztr.
- 2) Zuderrüben 49.-

Die Preise verstehen sich ab Neuenbürg.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die Bestellungen ihrer Gemeinden auf die einzelnen Arten von Futtermittel unverzüglich und längstens bis 6. April ds. Js. hierher schriftlich anzugeben.

Von Gemeinden, die bis 6. April 1920 keine schriftlichen Bestellungen einreichen, wird ohne weiteres angenommen, daß sie verzögert und kann nachträglich keine Zuweisung erfolgen.

Neuenbürg, den 31. März 1920. Oberamtsplenek. Kähler.

Achtung! Als Osterhäschen

empfehle ich meine Harmonikas, die Stück von 40 Mark an, auf Wunsch erhält jeder Käufer Unterricht von Meisterpieler Hohnloser.

Harmonika-Fabrik Gebr. Hohnloser, Pforzheim, Bergstraße 27.

C. Bechert, Dentist, Pforzheim.

Oestliche Karl Friedrich-Strasse 76. (Altstadt.) Telefon Nr. 2692.

Atelier für Zahnleidende.

Sprechstunden 9-5 Uhr täglich. Sonntags von 9-12 Uhr. Auch für Krankenkassen.

